

Wreader

ALLGEMEIN

Hybrid aus Writer und Reader — Person, die Drehbücher liest, feilte nicht bleibt und dem Regisseur unmittelbare dramaturgische Rückmeldung gibt. Script-Consultant auf Setebene.

Während der Produktion braucht es jemanden, der das Skript nicht nur kennt, sondern es live interpretiert — während die Kamera läuft. Der Wreader sitzt am Monitor oder auf dem Set, verfolgt jeden Take gegen das Drehbuch und meldet sofort zurück, wenn etwas dramaturgisch schiefgeht. Das ist keine Skript-Continuity im technischen Sinne — das macht der Script-Supervisor. Der Wreader arbeitet auf der Bedeutungsebene. Die Rolle entstand aus der Praxis: Regisseure, besonders bei komplexen Adaptionen oder bei stark improvisiertem Drehen, merkten, dass sie zwischen den Positionen keinen Spiegel für die dramaturgische Konsistenz hatten. Der Schauspieler spielte die Szene anders, als im Text vorgesehen — und keiner konnte sofort sagen, ob das der Geschichte schadet oder ihr gut tut. Der Wreader liest mit, notiert, und gibt dem Regisseur unmittelbar nach dem Take: »Das hat die Figur-Motivation untergraben« oder »Das funktioniert, weil die Spannung nun anders sitzt.« Er ist Dramaturg auf Abruf. In der Praxis arbeitet der Wreader eng mit Regie und Script-Supervisor zusammen, darf aber nicht mit diesen verwechselt werden. Der SS prüft, ob die Schauspieler die gleiche Bewegung wiederholen; der Wreader prüft, ob die Bewegung noch Sinn macht für die Geschichte. Besonders wertvoll wird die Rolle, wenn Schauspieler spontan Szenen umschreiben, wenn Regisseure experimentieren oder wenn an historischen Dramen gearbeitet wird, bei denen jedes falsch gesprochene Wort die Authentizität rammt. Auch bei episodischen Serien ist ein Wreader Gold — wenn mehrere Regisseure die gleiche Show drehen, erhält er die innere Konsistenz über Folgen hinweg. Notiert werden Charakter-Arcs, Tonalität, Dialog-Rhythmus; dem Director wird eine zweite Lesart gegeben, die nicht emotional beteiligt ist wie der Regisseur selbst, aber auch nicht logistisch eng wie der SS. Der Wreader braucht ein feines Gespür für Hierarchie am Set. Er ist kein Script-Doctor, der umschreibt, und kein kritischer Kommandeur. Seine Stimme ist beratend, niederschwellig — »Sollen wir die Zeile nochmal checken?« statt »Das ist falsch.« Manche Regisseure laden ihn in den Schnittroom ein, weil die Rolle dort organisch weitergehen kann: Der Wreader sieht, welche Szenen dramaturgisch nicht halten und welche Schnittentscheidungen die Geschichte stabilisieren.